

Mindestloohnerhöhung 2024 und ihre Auswirkungen auf Minijob und Midijob

Ab dem **01.01.2024** erhöht sich der Mindestlohn **auf 12,41 Euro, sowie** zum **01.01.2025 auf 12,82 Euro** jeweils brutto je Zeitstunde.

Die Mindestloohnerhöhung hat Auswirkungen auf Minijob- und Midijobgrenzen (Übergangsbereich). Seit dem 01.10.2022 werden die Entgeltgrenzen für Minijobs und Midijobs dynamisch angepasst. Die Grenzen orientieren sich an der Höhe des Mindestlohns. Mit einer Erhöhung des Mindestlohns zum 01.01.2024 gelten somit folgende Geringfügigkeitsgrenzen:

- Für den **Minijob** beträgt die **neue Grenze 538 Euro**, anstatt bisher 520 Euro.
- Für den **Midijob** (Übergangsbereich) liegt die neue Grenze zwischen **538,01 und 2.000 Euro**, anstatt bisher 520,01 und 2.000 Euro.

Die Bestandsschutzregelung für Arbeitnehmer mit einem Verdienst zwischen 450,01 Euro und 520,00 Euro endet am 31.12.2023. Ab Januar 2024 müssen diese Arbeitnehmer als geringfügig Beschäftigte abgerechnet werden.

Für Arbeitgeber, die **tarifgebunden** sind, gelten die Stundensätze, die laut ihrem jeweiligen Tarifvertrag zu zahlen sind, **wenn diese höher ausfallen** als die o.g. Mindestlöhne. Für den Zeitraum ab 01.01.2024 bis einschließlich 29.02.2024 liegen im Tarifbereich des **TVöD/TV-V im Tarifgebiet West** nachfolgend genannte Stundenentgelte **unter dem gesetzlichen Mindestlohn**, so dass hier ein **Handlungsbedarf** besteht:

- EG 1 Stufe 2 => 11,89 Euro
- EG 1 Stufe 3 => 12,08 Euro
- EG 1 Stufe 4 => 12,33 Euro.